

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG  
Abt. If - Lawinenwarndienst

---

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung  
Lagebericht vom Freitag, den 10. Jänner 1975, 7.45 Uhr:

Laut Wetterwarte ist heute infolge Hochdruckeinfluß in der zweiten Tageshälfte nur mit Bewölkung zu rechnen. Die Nullgradgrenze steigt untertags bis rund 1500 m. Der Wind dreht auf West. ⚡

Setzung der Schneedecke und Entladung von Lawenstrichen haben rasch zu einer Verringerung der Gefahr geführt. Mit der Tageserwärmung sind trotzdem einzelne Lawinenabgänge, besonders aus süd- bis ostseitigen Abbruchgebieten zu erwarten. In den Lawenstrichen der Seitentäler und Bergstraßen ist vor allem in den Mittagsstunden noch Vorsicht zu empfehlen.

Die außerordentliche Schneeverfrachtung der letzten Tage hat akute Schneebrettgefahr geschaffen. Sie besteht in Steilhängen praktisch aller Hangrichtungen. Schitouren und Tiefschneefahrten außerhalb gesicherter Pisten erfordern daher weiterhin höchste Vorsicht und überlegte Routenwahl. Süd- bis ostseitige Steilhänge unterhalb von Graten sind zur Zeit zu meiden.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät.

Abt. If - Lawinenwarndienst

Lagebericht Kühltai, Freitag 10. Jänner 75, 8.00 Uhr :

Die erwartete Erwärmung tritt erst im Laufe des heutigen Tages und in abgeschwächter Form ein. Die Nullgradgrenze steigt untermittags bis rund 1500 m Höhe. Laut Wetterwarte ist in der zweiten Tageshälfte nur hohe Bewölkung und kein Niederschlag zu erwarten. Der Wind dreht auf W.

Setzung der Schneedecke und Entladung von Lawinhängen haben rasch zu einer Verringerung der Gefahr geführt. Mit der Tageserwärmung sind trotzdem einzelne Abgänge von Lawinen, besonders aus süd- bis ostseitigen Abbruchgebieten zu erwarten. In den Lawenstrichen ist vor allem in den Mittagsstunden Vorsicht zu empfehlen. Die akute Schneebrettgefahr bleibt bestehen. Infolge der äußerst störanfälligen Schneedecke erfordern Arbeiten in Hangbereichen höchste Vorsicht.

## Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs

Freitag, 10. 1. 1975

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Die vergangene Woche hat unter stürmischen Winden aus Nordwest bis Nord <sup>in den Nordalpen</sup> und vor allem beiderseits des Alpenhauptkammes ergiebigen Neuschneezuwachs gebracht. Trotz Setzung der Schneedecke und Entladung vieler Lawinhänge muß noch vereinzelt mit Lawinenabgängen gerechnet werden, wobei an steilen Grashängen die gesamte Schneedecke abgleiten kann. Vor allem aus süd- bis ostseitigen Abbruchgebieten und besonders in den Mittagsstunden ist noch eine Gefährdung hochgelegener ~~Sextner~~ Seitentäler und exponierter Bergstraßen möglich. Dieser Schneefall zusammen mit stürmischen Winden hat in allen Hangrichtungen und besonders unterhalb von Graten neue, äußerst störungsempfindliche Schneebretter entstehen lassen. Diese Gefahr erfordert bei Schitouren und Tiefschneefahrten außerhalb gesicherter Pisten höchste Vorsicht und überlegte Routenwahl.

In der Südhälfte Osttirols, Kärntens und der Steiermark war der Neuschneezuwachs nur gering. In diesem Bereich beschränkt sich die Lawinengefahr auf einzelne, hauptsächlich schattseitig labil gebliebene Schneebretter, welche vom Schitouristen Vorsicht erfordern.

26e

9

\*  
53891 lregion a0

\*  
53891 lregion a  
42393 lrg kl a

fsnr. 22

1975 01 10

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,  
ausgegeben am freitag, den 10. jaenner 1975, 9.00 uhr

---

die schneefaelle dieser woche brachten den gebirgsgruppen mittelkaerntens sowie den karnischen alpen und karawanken mit 8 bis 10 cm nur unbedeutenden, den hohen tauern sowie dem nockgebiet mit 30 bis 50 cm jedoch beträchtlichen neuschneezuwachs.

In den gebirgen nordkaerntens hat die lawinengefahr zugenommen, weil einerseits wieder mit der selbstausloesung von lawinen gerechnet werden muss, andererseits aber auch eine erhoelte schneebrettgefahr eingetreten ist. schneebretter wurden durch die mit den starken schneefaelen zusammen aufgetretenen sturmischen winde gebildet. sie sind an haengen aller richtungen und hier besonders unterhalb von kaemmen anzutreffen und durch eine darunterliegende stellenweise maechtig ausgebildete schwimmschneeunterlage oft aeusserst stoerungsempfindlich. im sueden des landes ist die lawinengefahr verhaeltnismaessig gering und auf einzelne labil gebleibende alte schneebretter beschraenkt. besonders die schneebrettgefahr erfordert vom schitouristen bei fahrten abseits sicherer oder gesicherter pisten hoechste vorsicht.

klagenfurt, 1975 01 10

durchgegeben  
42393 lrg kl a/schmatz/1975 01 10/10.15 uhr  
angenommen: \*  
53891 lregion a/dragon1

VORARLBERG (9.1.1975)

Nach mehreren niederschlagsfreien Tagen kam es in Vorarlberg gestern und auch heute Donnerstag unter stürmischen Nordwestwinden zu ergiebigen Neuschneefällen. Es fielen in Lagen oberhalb 1200 m 30 - 60 cm Neuschnee, der weitgehend auf Windschattenhänge verfrachtet wurde. Damit hat sich speziell in Kammlagen und an Hängen der Exposition Nordost bis Südwest eine beträchtliche Schneebrettgefahr eingestellt, die vor allem vom Schitourenisten zu beachten ist.

Weiterhin besteht die Gefahr des Abgleitens der Gesamtschneedecke an steilen und glatten Hängen unterhalb 2000 m.

Satzbindung:

entspricht Situation Nordtirol,  
keine weiteren Niederschläge zu erwarten

Kärnten:

siehe Fernschreiben